

Drucksache Nr.: 236/2013

Dezernat IV

Federführend: Eigenbetrieb
Stadtentsorgung

Anlagen:

Az.: 83;kl-reb

Beratungsfolge	Termin	Status	Behandlung
Werkausschuss für den Eigenbetrieb Stadtentsorgung	01.10.2013	Ö	zur Information

Zwischenbericht zum 30. Juni 2013

Gemäß § 21 EigAnVO ist der Werkausschuss über die betriebliche Entwicklung zu unterrichten.

Die beiliegende Übersicht beinhaltet die Erträge und Aufwendungen des ersten Halbjahres 2013.

Die darauf basierende Hochrechnung zum Ende des Wirtschaftsjahres weist aus heutiger Sicht

- für den Betriebszweig Abwasser ein positives Ergebnis,
- für den Betriebszweig Abfall ein negatives Ergebnis aus.

Betriebszweig Abwasser

Die Hochrechnung ergibt für das Jahr 2013 einen Gewinn im Abwasserbereich in Höhe von rund 500.000,- Euro. Gegenüber dem Planansatz liegt das Ergebnis um 245.000,- Euro höher.

Die Ertragserhöhung ist insbesondere den Erlösen im Schmutzwasserbereich zu schulden, welche sich um 265.000,- Euro erhöhen. Der erhöhte Wasserbezug (90 % = Schmutzwassermenge) ist aus heutiger Sicht der guten Wetterlage geschuldet.

Ertragsreduzierungen sind gegenüber dem Wirtschaftsplan 2013 bei den

- Sonstigen betrieblichen Erträgen (Minus 15.000,- Euro)
Ursache: Wegfall der Kostenerstattung von Löhnen durch den Abfall, weil ein Beschäftigter an den Wertstoffhof ausgeliehen war

und

- Zinserträgen (Minus 5.000,- Euro = Säumniszuschläge und Zwangsgelder)
Ursache: Zwangsgelder waren nicht zu erheben, weil die Anordnungen befolgt wurden,

zu erwarten.

Leider wird sich der Mehrertrag von 245.000,- Euro nicht in vollem Umfang erfolgswirksam auswirken, weil sich auch die Aufwendungen erhöht haben.

Auswirkungen auf den Gewinn haben folgende Aufwandserhöhungen:

- Personalkosten (Plus 75.000,-- Euro)
Ursache: Tariferhöhungen und Aufstockung des Personalbestandes auf dem Klärwerk um 2 Personen.
- Pensionsrückstellungen für die Beamten (Plus 50.000,-- Euro)
Ursache: Die Berechnung der Pensionsrückstellung für Beamte erfolgt durch die Pensionskasse. Die Zahlen werden durch die Personalabteilung übermittelt.
- Abschreibungen (Plus 20.000,-- Euro)
Ursache: Auf dem Klärwerk war das Prozessleitsystem und die EDV-Anlage an die Anforderungen anzupassen.
- Sonstige betriebliche Aufwendungen (Plus 11.000,-- Euro)
Ursache: Auffallend ist der erhöhte Aufwand für den Fuhrpark. Insbesondere der HD-Wagen ist auf Grund des fortgeschrittenen Alters reparaturanfällig.

Risiko Schadenersatzverfahren:

Ungewiss bleibt, ob sich aus dem großen Thema des 1. Halbjahres 2013, Entwässerungsgenehmigung / Baustelleneinstellung Strohmarkt 1, ein Schadenersatzverfahren ergibt.

Der Grundstückseigentümer hat angekündigt den ESN auf Schadenersatz in Höhe von 140.000,-- Euro zu verklagen.

Bisher liegt aber noch kein Schreiben bzw. keine Klage vor, welche die Bildung einer Rückstellung erfordern.

Sollte sich die Situation bis zum Jahresende ändern, könnte sich entsprechend der Schadenersatzforderung eine Gewinnminderung ergeben.

Zur Information wird angemerkt, dass eine Rückstellung auch dann zu bilden ist, auch wenn die Erfolgsaussichten der Gegenseite sehr gering sind.

Betriebszweig Abfall

Die Hochrechnung ergibt für das Jahr 2013 einen Verlust im Bereich der Abfallbeseitigung von rund 220.000,-- Euro. Gegenüber dem Planansatz liegt der Verlust um 40.000,-- Euro höher.

Die Erstattung aus der GML-Umlage in Höhe von 19.000,-- Euro hat nur geringfügige Auswirkungen auf das Ergebnis.

Ursache des Verlustes ist im Wesentlichen die nicht angepasste Gebührenkalkulation nach dem letzten Ausschreibungsergebnis zur Hausmüllbeseitigung.

Folge ist, dass die Gebühren nicht ausreichen, um die anfallenden Kosten zu decken.

Bei einem anhaltend niedrigen Papierpreis, entfällt auch die Querfinanzierung durch Erlöse aus diesem Abfallbereich.

Die Ausschreibungsergebnisse zur Sperrabfallsammlung, Hausmüllbeseitigung und Verwertung von Altholz wirken sich im Jahre 2013 erstmalig vollständig aus. Gegenüber dem Vorjahr ergeben sich in diesem Bereich Mehrkosten von 156.000,-- Euro. Der Planansatz wird um 13.000,-- Euro überschritten.

Eine gesamte Neukalkulation im Betriebszweig Abfall sollte mit den Entscheidungen in den Bereichen Sperrmüllabfuhr und Biotonne erfolgen.

Aufwandserhöhungen treten in folgenden Bereichen ein:

- Unternehmerentgelte (Plus 13.000,-- Euro / Gegenüber Vorjahr: Plus 156.000,-- Euro)
Ursache: Sperrabfall, Hausmüll und Verwertung von Altholz waren im Vorjahr neu

ausgeschrieben.

Die Auswirkungen der Ausschreibungsergebnisse wirken sich erstmalig in vollem Umfang aus.

- Personalkosten (Plus 17.000,-- Euro)
Ursache. Nach dem Wegfall der 1 Euro Jobs wurde ein von dem Klärwerk ausgeliehener Mitarbeiter als Vollzeitkraft auf dem Wertstoffhof übernommen. Weiterhin wirken sich die Tarifierhöhungen aus.

- Pensionsrückstellungen für die Beamten (Plus 30.000,-- Euro)
Ursache: Die Berechnung der Pensionsrückstellung für Beamte erfolgt durch die Pensionskasse. Die Zahlen werden durch die Personalabteilung übermittelt.

Eine Aufwandsminderung tritt nur in dem Bereich Abschreibungen auf (Minus 5.000,-- Euro).

Ursache: Die Fertigstellung des neuen Waage- und Sozialgebäudes hat sich verzögert, so dass der Beginn des Abschreibungszeitraumes auf einen späteren Zeitpunkt fällt.

Die zum 30.06.2013 ermittelten Werte und die Prognose zum 31.12.2013 bewegen sich innerhalb der üblichen Toleranzwerte und enthalten keine unerwarteten Ergebnisse. Bei einer guten Wetterlage kann sich der Wasserverbrauch noch erhöhen, so dass nicht ausgeschlossen werden kann, dass das Vorjahresergebnis im Bereich Abwasser doch noch erreicht wird. Im Abfallbereich ist das Problem der Kostenunterdeckung bekannt. Der Zeitraum (2015/2016) ist überschaubar, in dem negative Ergebnisse zu erwarten sind. Eine dauerhafte Gefährdung des Eigenbetriebes ist deshalb nicht zu erwarten.

Dieter Klohr
Beigeordneter

Neustadt an der Weinstraße, 11.09.2013

Oberbürgermeister